

## Kurzfassung

Untersuchungsgegenstand sind drei ausgewählte innerörtliche Straßenabschnitte, die in den letzten drei bis fünf Jahren von der Stadt Duisburg neugestaltet wurden. Zu untersuchen ist, wie an diesen drei Standorten der Querungsbedarf der Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und organisiert wird. Nach aktuellen Gestaltungsvorschlägen ist es das Ziel, größtmögliche Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer, aber auch eine hohe Attraktivität für den Fußgänger zu erlangen. Dazu soll nach neuesten Erkenntnissen des „Shared Space“-Gedankens, die gegenseitige Rücksichtnahme und Interaktion zwischen den Verkehrsteilnehmern gestärkt werden. Für die Umsetzung der zuvor genannten Erkenntnisse hat die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen das Wissensdokument „Hinweise zu Straßenräume mit besonderem Querungsbedarf – Anwendungsmöglichkeiten des ‘Shared Space’-Gedankens“ veröffentlicht. Unter Zuhilfenahme dieses Wissensdokuments sind die drei ausgewählten innerörtlichen Straßenabschnitte analysiert worden. Dabei ist deutlich geworden, dass nach Maßgabe der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen das zuvor genannte Dokument nicht auf die drei ausgewählten Straßenabschnitte anwendbar ist. Hauptgrund dafür sind zu niedrige Krafffahrzeugverkehrsstärken und die Widmung der ausgewählten Abschnitte. Daher sind die sicherheitsspezifischen Gegebenheiten der drei Standorte zusätzlich einer Überprüfung nach den aktuell geltenden, maßgeblichen Regelwerken unterzogen worden. Eine anschließende Vor-Ort Beobachtung der drei Straßenräume macht jedoch deutlich, dass die Einflüsse des oben genannten Wissensdokuments auch auf schwächer belastete Straßenräume positive Wirkungen zeigen können und deshalb nicht außer Acht gelassen werden sollten.

## Abstract

Subject of this thesis are three urban street sections for which the city of Duisburg redesigned a new layout in the last three to five years. It is investigated how the requirements of passing pedestrians are organized and considered in the particular sections. The aim of the city is to gain highest safety standards as well as amenity for the people. After recent findings based on the "Shared Space" theory the interaction and consideration of the road users should be encouraged. To transfer the mentioned findings the german "Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen" (FGSV) published the document "Hinweise zu Straßenräume mit besonderem Querungsbedarf – Anwendungsmöglichkeiten des 'Shared Space'-Gedankens". The three street sections were analyzed with the help of this document. Following the document of the FGSV the conclusion is that the requirements cannot be adapted on these particular three street sections. This is due to the low volume of traffic and the categorization of the streets. In addition, the safety qualifications are rechecked after the current technical regulation. A following observation of the street sections made clear that also roads with less traffic can benefit from the findings of the document of the FGSV and should therefore also be considered.